



Abb. 48:
Talken-
berger Hof,
Coswig

ETAPPE 4

RADEBEUL-ZITZSCHEWIG – NIEDERAU-OBERAU

ZITZSCHEWIG - COSWIG - WEINBÖHLA - NIEDERAU - OBERAU

Start: Gerhart-Hauptmann-Straße/Mittlere Bergstraße
Ziel: Schloss Oberau
Distanz: ca. 15 km
Zeit: ca. 4,5 h
Karten: Seite 116-119



Abb. 49:
ehemaliges-
Weingut
Paulsberg

(Anfahrt u. -marsch [s. S. 94] am Ende der 3. Etappe,- in umgekehrter Folge.)

Wir beginnen unseren Tagesabschnitt an der Ecke Gerhart-Hauptmann-Straße/**Mittlere Bergstraße**.



- Nr. 42 ehemaliges Weingut Langenberg um 1790
- Nr. 44 ehemaliges Weingut Krapenberg 1710
- Nr. 53 Tor (zu ehemaligem Weingut?) 1799
- Nr. 58 ehemaliges Weingut Hausberg 17. Jh/1880

Letztere gehen wir mit Rot-Punkt-Markierung westwärts bis zum **Kynastweg**, in den wir rechts einbiegen.



- Nr. 2 Rebenversuchsstation des Staatsweingutes Schloss Wackerbarth
- Nr. 26 Weingut Kynast mit Herrenhaus (um 1750)
- Turmhaus (um 1860), Gärtner-, Tor-, Brunnenhaus, Park
- Nr. 37 Winzerhaus 2. Hälfte 18. Jh.

Wir überqueren den Hausbergweg/Rietzschkegrund und gehen auf dem **Talkenbergweg** weiter. An der Stadtgrenze zu **Coswig**



- Vermutlich nach 1090 als Lehen des Bistums Meißen entstanden, 1349 als Kossewig erstmals urkundlich er-

wähnt, 1444 Gasthof, 1445 Vorwerk, 1557 in kurfürstlichem Besitz, spätestens ab dieser Zeit Weinbau; nach Eisenbahnanschluss 1860, besonders nach 1871 Entwicklung zum Industriestandort

sind wir gleich in der Weinbaugemeinde Neucoswig (Stadtteil von Coswig), in deren Mittelpunkt das ehem. Weingut der Fam. Talkenberg liegt.



Nr. 3 Winzerhaus (1607)

Nr. 15 Landgasthaus „Am Talkenberger Hof“



Am Talkenberger Hof 15, 01640 Coswig, Tel. 0 35 23-7 43 17

Nun folgen wir links abwärts **Am Talkenberger Hof** bis zum **Geschwister-Scholl-Platz**.



Gedenkstein für die Widerstandskämpfer gegen die Naziherrschaft Hans und Sophie Scholl, Gründer der „Weißen Rose“ in München, wo beide 1943 verurteilt und hingerichtet wurden

Ab hier folgen wir der **Spitzgrundstraße**, rechts flankiert von einem Weinberg (Mitte 18. Jh.) mit dem Weingut und der Straußwirtschaft Matyas,



Weingut „Matyas“, Spitzgrundstraße 12, 01640 Coswig, Tel. 0 35 23-53 26 12 o. 01 72-3 53 71 72; Juni - Okt., Gruppen bitte anmelden

während links die Gaststätte „Erholung“ einlädt.



Spitzgrundstraße 11, 01640 Coswig; Tel. 0 35 23-7 50 58

Wir biegen erst in die Friedewaldstraße, dann nach rechts in die Straße **Am Ameisenhügel** ein und verfolgen sie bis zur **Anton-Günther-Straße**.



In der bisherigen Richtung weiter führt ein Weg mit Gelb-Punkt-Markierung über den Hohen Stein (20 min) und den Seerosenteich (1 Std.) in die Moritzburger Teichlandschaft.

Wir biegen links ab. Bald geht die Straße in einen Waldweg über (Rot-Punkt-Markierung), der uns zum Ausgang des Spitzgrundes bringt – Rastmöglichkeit: 100 m links die Gaststätte Spitzgrundmühle.



Hotel und Restaurant Historische Spitzgrundmühle, Am Spitzberg 2, 01640 Coswig, Tel. 0 35 23-7 75 00



Diverse Lehrtafeln informieren über die Umgebung und laden zum Begehen der Lehr- und Wanderpfade ein.

Nun gehen wir zuerst parallel zur **Spitzgrundstraße**, dann sie kreuzend zum Spitzgrundmühlteich.



Hier wirbt eine Grün-Schrägstrich-Markierung für einen Rundweg zum Forsthaus Kreyern (Lehrpfad).

Über den Teichdamm folgen wir dem Pfad nach rechts und erreichen **Weinböhlen**



1350 erstmalig urkundlich erwähnt, aus einem sorbischen Rundling „Bel“ hervorgegangen. 1538 deutet der Name Weynbiele auf frühen Weinbau (zeitweise etwa 150 ha), später mehr Gartenbau.

mit dem **Spitzberg**, der nach Freischlag wieder eine Aussicht



Oben vom Weg links abbiegen

auf das Elbtal mit Coswig bietet. Nach dem Anstieg gehen wir an einer Wegkreuzung in Richtung Forsthaus Kreyern weiter. Diese Waldschneise führt uns schließlich über einige Stufen und links abbiegend zum **Fuchsberg** mit Schutzhütte und instruktiver geologischer Informationstafel, die die umfassende Aussicht interpretiert. Ein paar Schritte zurück zum Weg, diesem vorerst folgend und nach gut 400 m links abbiegen in den **G-Weg**. Ab hier begleitet uns wieder die Rot-Punkt-Markierung. Wir überqueren die Straße (Auerweg) und folgen dem **Neuen Weg** bis zur Forststraße, die wir ebenfalls überqueren.

Abb. 50:
Schloss
Lauben



- As** Wer einer Stärkung bedarf, findet 300 m links an der Kreuzung Köhler-/ Forststraße das Restaurant Laubenhöhe, Köhlerstraße 77, 01689 Weinböhla, Tel. 03 52 42-3 61 83

Nun den Weg **Am Vogel** zum **Schloss Lauben** (Abb. 50).

- ☰** Ehemaliges Weingut E. Eckhardt, 17. Jh; historisierende Um- u. Anbauten 19. Jh; in der DDR Schulungsstätte, 2002/2003 rekonstruiert

Nun weiter rechts die **Bergsiedlung**, von der wir halb rechts in die **Bäckersche Hofstraße** einbiegen. Nach Querung der Moritzburger Straße und möglicher Rast im Gasthof Laubenschlößchen

- i** Moritzburger Str. 79, 01689 Weinböhla, Tel. 03 52 43-3 23 64

geht es auf der **Wilhelm-Wiesner-Straße** weiter zum **Friedensturm**,

- ☰** Wasserwerk um 1900 „Draisstein“ zum Gedenken an den Erfinder der Draisine, Freiherr von Drais
Friedensturm als Aussichtsturm erbaut 1902/03 und 1999 restauriert

der eine umfassende Aussicht von Meißen bis zum Osterzgebirge bietet. Links über **Hohe Straße**, **Moritzburger Straße** und **Karlstraße** gelangen wir zum **König-Albert-Turm** neben der katholischen Kirche.

- ☰** Aussichtsturm Ende 19. Jh.; Rundblick bis ca. 60 km

Weiter nun links die Barthshügelstraße abwärts,



Hotel - Pension „Reblaus“,
Beethovenstraße 15, 01689 Weinböhla,
Tel. 03 52 43-33 50, 3 35 20 oder 5 18 38,

nach rechts über **Nizzastraße** mit Oberem Gasthof,



Oberer Gasthof, Nizzastraße 2, 01689 Weinböhla,
Tel. 03 52 43-3 62 21

Sachsenplatz und **Steinbacher Straße**, bis wir links in den Weg die **Helle** bis zum **Börnchengrund** einbiegen (an Waldkreuzung links halten), dem wir bis zur Waldkante folgen.



Nach rechts zum Wartturm (erbaut 1900; im Volksmund „Ruine“ genannt), höchster Punkt von Weinböhla über 200 m, mit Blick auf Ratsweinberg und Elbtal

Nun biegen wir rechts in die **Nordstraße** ein und betreten an ihrem Ende die Fluren von **Niederrau**.



1274 erstmals als Owa erwähnt, erst 1368 deutet der Name Nydirowe auf die Trennung von Oberrau hin, andererseits hat es seit 1551 zum Rittergut Oberrau gehört; 1839 Eisenbahnanschluss (Dresden - Leipzig)

Wir biegen nun links in den **D-Weg** mit Rot-Punkt-Markierung ein und folgen ihm entlang des Waldrandes, nach einer Biegung kurz nach rechts dem **Höhenweg**, gleich wieder links **Am Waldacker** zum **Gipshügel**, der sich durch den quer laufenden Pressgrund deutlich nach Süden abgrenzt.



Die SW-Flanke des Hügels ist altes Reb Gelände des Rittergutes Oberrau. Auf der Kuppe stand ein kleines Jagdhaus mit einer als Küche genutzten Turmruine, die bis heute erhalten blieb, während das Jagdhaus 1955 im „Nationalen Aufbauwerk“ zum Gellerthaus (mit Büste des deutschen Dichters, der Mitte 18. Jh. als Gast des Schlossherrn in Oberrau weilte) umgebaut wurde. Daneben wurde eine Freilichtbühne errichtet (Abb. 51). Die Gesamtanlage wird heute nach der Weinlage als Gellertberg bezeichnet.

Abb. 51:
Freilicht-
bühne
auf dem
Gellertberg
in Oberau



Va Wer die Tour hier abbrechen möchte, gelangt (vorbei an der Turmruine) talseitig absteigend über Forst- und Scheringstraße zum Bahnhof Niederau.

Wir verlassen die Anlage auf einem Waldweg nach rechts und erreichen links haltend den **Oberen Buschmühlenweg**. Nach ca. 300 m biegen wir rechts ab und gelangen zum Restaurant **Buschmühle**.

i [Unterer Buschmühlenweg 9, 01689 Niederau,](#)
Tel. 03 52 43-3 69 40

☰ Als Brettmühle am Niederauer Dorfbach seit Ende des Mittelalters erwähnt, früher Standort allerdings weiter abwärts, wo sie 1769 und 1799 nach Wolkenbrüchen weggeschwemmt wurde, während sich die Bewohner in die benachbarten Pfarrweinberge retten konnten; Aufbau am heutigen Standort und Mühlteich um 1800; erneute Vernichtung durch Hochwasser am 2.5.1889 und Wiederaufbau als Ausflugsgaststätte am Fuß einer festen Stauwand, auf dem Stauweiher später Gondelbetrieb; Mühlgebäude 1953 aufgestockt und in der DDR als Betriebsferienheim und heute als Hotel genutzt.

Gestärkt wandern wir nun über den **Unteren Buschmühlenweg** zur **Großdobritzer Straße**. Ab Eisenbahnunterführung folgen wir einem Pfad links längs dem Niederauer Dorfbach. Dieser Weg geht im Dorf **Oberau**

☰ 1276 als Ouwa erstmalig erwähnt, seit 1551 im Besitz der Familie von Miltitz (bis 1783), die hier ein Rittergut richteten.

in den Schulweg über, in der uns wieder zur **Großdobritzer Straße** und zur Kirche bringt.



Dorfkirche St. Katharina 1680/81 mit älterem Kern, bedeutende Grabmäler (Familie von Miltitz) auf dem Kirchhof

Wir biegen nach rechts in die Oberauer Straße und gelangen erneut rechts abbiegend über den **Thomas-Müntzer-Ring** zum **Schloss Oberau** (Abb. 52).



1276 als Wasserburg erstmalig erwähnt, Umbau 16./17. Jh. und Mitte 19. Jh.; berühmte Gäste waren Ch. F. Gellert, J. G. Fichte u.a., seit 1945 für Wohnzwecke und später auch museal genutzt.



Abb. 52:
Oberau, Wasserschloss

Damit sind wir am Ziel der 4. Etappe angekommen. Über den Thomas-Müntzer-Ring, Am Mühlhübel (links) und die Großdobritzer Straße (rechts) erreichen wir den **Bahnhof Niederau**.



Erbaut 1842 und damit ältester in Betrieb befindlicher Bahnhof Deutschlands.



Wenn wir die Alte Dresdner Straße weitergehen, erreichen wir nach etwa 1,2 km durch den Ortskern von Weinböhla die Endhaltestelle der Linie 4 der Straßenbahn nach Radebeul und Dresden. Nach Weinböhla fährt auch der Bus 459 von Oberau.

Nächstes Hotel: Deutsches Haus, Moritzburger Straße 45, 01689 Niederau, Tel. 03 52 43-3 20 76; Weg 1,8 km in Richtung der nächsten (5.) Etappe (s. u.)

Hotels und Gaststätten, die nicht am Sächsischen Weinwanderweg liegen:

Elbland Hotel, Dresdner Straße 93, 01689 Weinböhla, Tel. 03 52 43-4 00

Wald- und Sporthotel, Forststraße 66, 01689 Weinböhla, Tel. 03 52 43-4 10